*Absender*

*Adresse Nationalrat / Nationalrätin resp. Ständerat / Ständerätin*

*Datum*

**Die aktuellen Verhandlungen mit der WHO gefährden die Souveränität der Schweiz**

*Sehr geehrte Frau Ständerätin / Sehr geehrter Herr Nationalrat*

Ich mache mir grosse Sorgen um die Gesundheit und den Schutz der Bevölkerung in der Schweiz. Die Vorhaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden immer mehr zur Bedrohung für die Demokratie, den Rechtsstaat sowie den Erhalt der Menschenrechte und Grundfreiheiten. Und dies vor allem in Zeiten, in denen die WHO ohne Schweizer Zustimmung eine die Schweiz betreffende Pandemie wird ausrufen können – also ohne Nachweis einer Gefährdungslage. Wem soll das nutzen? Gewiss nicht der Gesundheit der Schweizer Bevölkerung. Dafür hat die Corona-Pandemie, die leider bis heute nicht aufgearbeitet wurde, genügend Beweise geliefert. Es nutzt in erster Linie den Herstellern und Verkäufern der sogenannten Impfstoffe und den Betreibern von (Biowaffen-)Laboren, die das Schreckensszenario irgendwelcher Pandemien aufrechterhalten müssen. Denn die letzten Pandemien, die die WHO ausgerufenen hatte, wurden nicht von Viren natürlichen Ursprungs verursacht, sondern kamen alle aus dem Labor. Insofern stellt sich die Frage, warum wir dieses «Spiel» weiterspielen sollen, wo wir es doch jetzt durchschaut haben. Um Gesundheit ging und geht es nicht.

Und wenn ich nach Bern schaue, dann mache ich mir zudem Sorgen um den Zustand unserer direkten Demokratie in der Schweiz. Gibt es sie noch? Oder nur in Teilen? Auf Gemeinde- und Kantonsebene? Wird sie auf Bundesebene nur noch «simuliert»? Freitags sagt der zuständige Bundesrat, die Schweiz werde nicht an Wirtschaftssanktionen gegen Russland teilnehmen und montags hat er seine Meinung um 180 Grad gedreht. Zuerst wurde gesagt, Masken taugen im Kampf gegen die Ausbreitung eines Virus gar nichts und dann wurden sie uns aufgezwungen. Als Zeichen des Gehorsams, den Befehlen «von oben» zu folgen, wie wir heute wissen. Ich frage mich inzwischen, wer ist «von oben»? Wissen Sie es?

Die herausgeklagten Protokolle des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Deutschland beweisen, was längst vermutet wurde. Dass das Hochstufen der Gefahrenlage von «gering» auf «hoch» im März 2020 und das Lostreten einer rückblickend menschenunwürdigen Massnahmenlawine auf politischen Befehl erfolgte und nicht auf Basis der Experteneinschätzungen. Damit kamen sie eben nicht von «der Wissenschaft», der wir damals zu folgen hatten und die wir niemals in Frage stellen durften. Vielleicht kam der Befehl auch von der WHO oder ihren «philanthropischen» Finanziers? Schliesslich war sie für diese ein hervorragendes Geschäftsmodell.

Das wird man herausfinden, wenn auch die Stellen der RKI-Protokolle ans Licht gebracht werden, die aktuell noch geschwärzt sind. Auch die Schweizer Protokolle der Covid-19 Task Force, die auf der Interenetpräsenz des BAG zu finden sind, wurden ebenfalls teilweise geschwärzt. Sie lassen erahnen, wie sehr das Schweizer Volk zugunsten fremder Interessen gelenkt wurde.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage an Sie: Können Sie sich erinnern, dass in Ihrer Kindheit die grösste Bedrohung auf der Erde Pandemien gewesen sind, auf die wir uns alle haben vorbereiten müssen, um im Ernstfall nicht die Grosseltern umzubringen? Ich kann mich an nichts dergleichen erinnern. Nach einer jüngsten Studie des weltweit angesehenen medizinischen Magazins *The Lancet*, entweichen jedes Jahr über 200 Krankheitserreger alleine aus Laboren in den Vereinigten Staaten. Zu einer Pandemie kommt es aber immer nur dann, wenn die WHO sie ausruft. Ansonsten bleiben diese «Entweichungen» unerwähnt und offensichtlich auch folgenlos. Seltsam, oder?

Ich nehme jedoch nicht nur die vorliegenden Änderungsvorschläge zu den Internationalen Gesundheitsvorschriften der WHO, die den Ausbau von (Biowaffen-)Laboren weltweit vorantreiben sollen (wollen wir Institute wie das *Wuhan Institute of Virology* im letzten Winkel Afrikas haben?), als höchst gefährlich wahr, sondern auch die Vorgehensweise der WHO, diese zur Abstimmung zu bringen. Die WHO hätte die Änderungen bis zum 27. Januar 2024 an die Mitgliedsstaaten nach Art. 55 Abs. 2 zusenden müssen, falls diese bei der Weltgesundheitsversammlung im Mai zur Abstimmung vorgelegt werden sollen. Das hat sie nicht getan. Stattdessen hat die WHO verkündet, dass die Änderungen trotz dieser unmissverständlichen, völkerrechtlichen Verpflichtung im Mai zur Abstimmung gebracht werden. Warum diese Eile? Muss man schnellstens die nächste Pandemie herbeiführen? Genauer gesagt herbeitesten?

Fragen Sie sich nicht auch, warum der Bundesrat diese Machenschaften der WHO mit geradezu verdächtigem Eifer und Geheimniskrämerei unterstützt und am liebsten totschweigen würde? Wir wissen doch, dass die WHO inzwischen zu über 80 Prozent privat finanziert wird und nicht von ihren Mitgliedsstaaten, obwohl das nach ihrer Charta auch nicht zulässig ist. Ist Ihnen bewusst, dass in vorauseilendem Gehorsam ein Grossteil der Änderungswünsche der WHO in den Entwurf der Teilrevision des Schweizer Epidemiengesetzes gepackt wurden? Ohne, dass wir als Souverän den Bundesrat dazu beauftragt haben? Und ohne eine vorherige Aufarbeitung der letzten Pandemie?

Wollen wir diese schlimme Zeit wiederholen, wann immer es der WHO beliebt? Ich sage entschieden nein. Und ich würde mir wünschen, dass Sie es auch tun. Nicht nur zum Wohle unserer Kinder und Enkelkinder, denen wir eine lebenswerte und vor allem freiheitliche Schweiz hinterlassen wollen, sondern auch, um uns nicht selbst zum Mitwisser und damit Täter zu machen.

Weitere Informationen zu Pandemievertrag und IGV finden Sie hier:

<https://abfschweiz.ch/briefe-an-politiker/>

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement zum Wohle Ihrer Wählerinnen und Wähler!

Freundliche Grüsse

*Unterschrift*